

(Beschluss des Promotionsausschusses der Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft vom 04. Juli 2024 zu Inhalten und Ablauf des strukturiertem Promotionsprogramms der Abteilung Psychologie, vgl. § 5a der Änderungsordnung zur Promotionsordnung der Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft vom 1. August 2022)

Strukturiertes Promotionsprogramm der Abteilung Psychologie der Universität Bielefeld (Stand 04. Juli 2024)

In der Abteilung Psychologie soll zukünftig allen Doktorand*innen neben der freien Promotion die Möglichkeit gegeben werden, an einem strukturierten Promotionsprogramm teilzunehmen. In diesem Promotionsprogramm nehmen die Doktorand*innen an fachlichen und überfachlichen Veranstaltungen und Aktivitäten teil, um so ihre Kompetenzen in der eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit zu erweitern und besser auf die Anfertigung der Dissertation vorbereitet zu werden. Durch das strukturierte Promotionsprogramm soll die Vernetzung und der Austausch zwischen den Doktorand*inn*en der Abteilung angeregt und erleichtert werden.

Das strukturierte Promotionsprogramm ist dabei so angelegt, dass die Entscheidung über die Wahl und die Nutzung der Angebote dem*der Doktorand*in in Rücksprache mit dem*der Betreuer*in obliegt. Das Promotionsbüro berät bei der Planung. Die Teilnahme kann abschließend nur bescheinigt werden, wenn eine Mindestanzahl an fachlichen und überfachlichen Veranstaltungen und Aktivitäten im Umfang von 18 Leistungspunkten (LP) aus folgenden Bereichen besucht wurde: Forschungsinhalte, Forschungsmethoden, überfachliche Skills und Netzwerk (siehe unten). Ein LP entspricht dabei einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 25 bis 30 Stunden. Die Betreuer*in bespricht mit dem*der Doktorand*in welche Veranstaltungen und Aktivitäten mit wie vielen LP aus den nachfolgend genannten vier Bereichen absolviert werden sollen. Das Promotionsbüro prüft die Gesamtzahl und die Zusammenstellung der LP. Die Betreuer*innen verpflichten sich zu einer umfassenden und guten Betreuung.

Im Rahmen des strukturierten Promotionsprogramms erhalten die Doktorand*innen für drei Jahre eine*n Mentor*in aus der Gruppe der Hochschullehrenden der Abteilung Psychologie der Uni Bielefeld. Alternativ können auch Hochschullehrende aus der Psychologie von anderen Universitäten als Mentor*in agieren. In begründeten Ausnahmefällen dürfen Mentor*innen aus nichtuniversitären Hochschulen angefragt werden. Die Anfrage außerfachlicher Mentor*innen ist in Einzelfällen dann möglich, wenn es sich um Personen aus fachnahen Disziplinen handelt und die/der Mentee eine kurze Begründung einreicht. Die Promovierenden haben nach Anmeldung im Promotionsprogramm 6 Monate Zeit, ihre*n Mentor*in zu suchen. Gemeinsam mit der*dem Mentor*in stellt sich die/der Promovierende Fragen zu tragfähigen Perspektiven und Handlungsstrategien für eine erfolgreiche Gestaltung der Promotionszeit und der eigenen Karriereplanung innerhalb der Psychologie. Das Mentoringprogramm beinhaltet neben dem Austausch zwischen Mentor*in und Mentee, die Teilnahme an einem umfassenderen Rahmenprogramm zum Beispiel für die Begleitung bei der Zielentwicklung und Themenstrukturierung für das Mentoring.

Im Folgenden werden die vier Bereiche des strukturierten Promotionsprogramms beschrieben.

Bereich Forschungsinhalte (4 bis 10 LP)

Mögliche Veranstaltungen und Aktivitäten:

- aktive Teilnahme an Forschungskolloquien (z.B. auf Ebene der Arbeitseinheiten, Arbeitseinheiten übergreifend oder interdisziplinär; inner- und außerhalb der Universität Bielefeld)
- Aktive Teilnahme an nationalen und/oder internationalen Konferenzen
- Seminare, Kurse, Workshops, Winter- und Summerschools zu (primär) inhaltlichen Fragestellungen
- Mitwirkung an Publikationen, die nicht Teil der Dissertation sind
- Mitwirkung am wissenschaftlichen Publikationsprozess (insbesondere angeleiteter oder eigenständiger Peer-Review)

Bereich Forschungsmethoden (4 bis 10 LP)

Mögliche Veranstaltungen und Aktivitäten:

- Seminare, Kurse, Workshops, Winter- und Summerschools in Forschungs- und Auswertungsmethoden
- Angebot von Methodenberatung für andere Doktorand*innen
- Eigenständige Betreuung von Abschlussarbeiten in der Psychologie oder verwandten Disziplinen

Bereich überfachliche Skills (2 bis 4 LP)

Mögliche Veranstaltungen und Aktivitäten:

- Kurse, Workshops, Winter- oder Summerschools zu folgenden Themen:
 - Wissenschaftlichem Schreiben / Begutachten / Beantragen
 - Kommunikationsfähigkeiten (Präsentation, Moderation)
 - Hochschuldidaktik
 - Zeit- und Projektmanagement
 - Erwerb von vertieften einschlägigen EDV-Kompetenzen (z.B. in Auswertungsverfahren, Versuchssteuerungssoftware, Programmierung)
- Eigenständige Durchführung von oder Mitwirkung an Lehrveranstaltungen
- Teilnahme an akademischer Laufbahnberatung und -planung
- Mitwirkung in der wissenschaftsbezogenen, akademischen Selbstverwaltung (z.B. Mitglied in universitärem Gremium)

Bereich Netzwerk (2 bis 4 LP)

Mögliche Aktivitäten

- Peeraustausch und -beratung
- Teilnahme an einem Mentoringprogramm unabhängig von der Betreuung der Dissertation und des abteilungsinternen Mentorings
- Forschungsaufenthalte im In- und Ausland

Kurse, Workshops, Winter- und Summerschools sind in der Regel ein bis fünf Tage dauernde Block- oder semesterbegleitende Veranstaltungen, geleitet von Expert*innen im jeweiligen Bereich. Ein Teil der Angebote wird direkt von der Abteilung Psychologie bereitgestellt (z.B. Methodenberatung und -workshops). Überfachliche Kompetenzen können zudem auch im Rahmen von Qualifizierungsangeboten der Universität Bielefeld (z.B. ZLL oder PEP) erworben werden. Die Teilnahme an vergleichbaren Angeboten von Anbieter*innen außerhalb der Universität Bielefeld ist erwünscht.

Die Zulassung zum strukturierten Promotionsprogramm ist in §5a der Ordnung zur Änderung der Promotionsordnung der Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft der Universität Bielefeld vom 1. August 2022 geregelt. Hierzu sind in Ergänzung der für die Zulassung zur freien Promotion notwendigen Unterlagen die folgenden weiteren Unterlagen beizufügen:

- eine Dokumentation des bisherigen Studienverlaufs,
- ein Exposé des Promotionsvorhabens. Das Exposé muss die wissenschaftliche Qualität und Durchführbarkeit des Promotionsvorhabens erkennen lassen und den Eindruck vermitteln, dass der*die Bewerber*in die Promotion erfolgreich abschließen kann,
- Bestätigung des*der Betreuers*Betreuerin(nen) zur Übernahme der Betreuung der Promotion im Rahmen des strukturierten Promotionsprogramms,
- eine Planung für die Nutzung der Angebote des strukturierten Promotionsprogramms, basierend auf den individuellen Bedürfnissen und unter Berücksichtigung des Themas der Dissertation. Die beabsichtigten zu erbringenden Leistungen sind zwischen Kandidat*in und Betreuer*in abzustimmen und festzulegen.